

# Rhybadi übertrifft Erwartungen deutlich

**Viel mehr Saisonabos** wurden im ersten Jahr mit neuem Pächterteam in der Rhybadi verkauft. Auch im Winter soll die Badi genutzt werden: für einen Markt und den Testbetrieb einer Sauna.

VON **SASKIA BAUMGARTNER**

**SCHAFFHAUSEN** Der Schaffhauser Stadtrat ist nach der ersten Rhybadi-Saison mit neuem Pächterteam zufrieden. «Insgesamt machen sie es sehr gut», sagt Raphaël Rohner. Das werde auch durch Zahlen belegt. Vor allem die Saisonabos hätten im Vergleich zum Vorjahr stark zugenommen, so der Stadtrat.

2017 wurden 913 Abos verkauft – fast doppelt so viele wie im Vorjahr: 558 davon waren Erwachsenen-Abos, in den fünf Jahren davor waren es durchschnittlich 296 gewesen (+88 Prozent). Die Abos bei den AHV-Bezüglern stiegen im Vergleich zu den Vorjahren um 12 Prozent auf 210, und bei den Kindern betrug die Zunahme gar 345 Prozent –

von durchschnittlich 42 Abos während der Jahre 2011 bis 2016 auf 145 in diesem Jahr. «Auch wenn der Sommer sehr schön war, übertrifft das alle unsere Erwartungen», sagt Rohner. Auch bei den Einzelntritten gab es eine Zunahme. 12522 Erwachsene kauften in diesem Sommer ein Ticket – durchschnittlich 28 Prozent mehr als in den fünf Vorjahren. Die Einzelntritte bei den Kindern lagen bei 3746 (+42 Prozent).

**Mehr Familien und mehr Senioren**

«Interessant ist vor allem, dass es bei den Familien einen markanten Zuwachs gab – was sicher auch mit der Kinderfreundlichkeit der Pächter zu tun hat – und dass es trotzdem auch bei den Senioren einen Anstieg gab», sagt Stadtrat Daniel Preisig. Die zusätzlichen Abos und Einzelntritte wirken sich auf die Einnahmen aus. Ist die Stadt von 50000 Franken ausgegangen, wurden nun rund 110000 Franken eingenommen. Preisig weist jedoch darauf hin, dass man mit den früheren, tieferen Eintrittspreisen budgetiert habe.

Auch das junge Pächterteam zieht nach seiner ersten Saison ein positives Fazit. «Wir sind sehr zufrieden. Wir waren etwas überrascht, wie viele Leute

kamen», sagt Luca Padovan, einer der Pächter. Schliesslich habe man am Kasinobad und am Badebetrieb kaum etwas geändert. Das Team hat wegen der vielen Besucher und des guten Wetters zusätzliche Mitarbeiter angestellt – letztlich arbeiteten zwölf statt wie angedacht nur sieben Personen in der

«Interessant ist, dass es bei den Familien einen markanten Zuwachs gab und trotzdem auch bei den Senioren.»

Daniel Preisig  
Stadtrat

Badi, diese jedoch alle in Teilzeit. Über die Einnahmen im Gastrobereich kann Padovan noch keine Auskunft geben, da die abschliessenden Zahlen noch nicht vorliegen. Doch die Gäste kamen in diesem Sommer nicht nur zum Essen und Schwimmen in die Rhybadi. Nachdem der ehemalige Betriebsleiter Bert Schneider 2016 nach 32 Jahren in Pension gegangen war, hat die Stadt das Betriebskonzept angepasst. Das Kas-

tenbad sollte auch vermehrt für Veranstaltungen genutzt werden. Die Partys und Konzerte in diesem Jahr kamen bei den Besuchern dann auch gut an – Anwohner klagten jedoch über Lärm.

**Lärm: Messungen im Frühling**

Gemäss Roger Köppel, Sportkoordinator der Stadt, sind für den kommenden Frühling Messungen und Tests geplant. Ziel ist, herauszufinden, welche Ausrichtung von Bühne und Lautsprecher am besten ist. In Richtung IWC oder eher in Richtung Kraftwerk? «Wir vermuten, dass es Optimierungspotenzial gibt und es für die Anwohner viel leiser wird, wenn man die Lautsprecher anders ausrichtet», sagt Köppel. Zudem will die Stadt zusammen mit den Pächtern die Art der Anlässe überdenken. Vor dem Start der nächsten Badesaison werden die Vorschläge den Anwohnern vorgestellt und mit diesen besprochen. Sowohl die Stadt als Verpächterin als auch die Pächter betonen, dass sie die Anliegen der Anwohner ernst nehmen.

Weitere Überlegungen zur Saison 2018 gibt es beim Thema Sicherheit. So soll in der nächsten Badesaison klarer ersichtlich sein, wer in der Rhybadi für die Badeaufsicht und wer für die Gas-

tronomie zuständig ist. Denkbar wären gemäss Köppel etwa farbige T-Shirts: zum Beispiel rot für die Badewacht, grün für die Gastronomie. In dieser Saison trugen alle Angestellten ein unauffälliges schwarzes T-Shirt. Zu Badeunfällen ist es nicht gekommen.

Baulich sind keine weiteren Änderungen vorgesehen. Schon zugesichert hat der Stadtrat die Installation eines Fahnenmasts samt Stadtschaffhauser Fahne. Dieser wird noch installiert. Derzeit in Arbeit ist die Isolation der Wasserleitungen. Bis anhin konnten WCs, Waschbecken und Duschen im Winter nicht genutzt werden, da das Wasser in den Leitungen gefroren wäre. Im Hinblick auf künftige Anlässe im Winter ist dies notwendig. Ein umfangreiches Programm wird es diesen Winter allerdings noch nicht geben. Sicher ist einzig, dass vom 1. bis zum 3. Dezember ein Basar im Spitz der Rhybadi veranstaltet wird. Angedacht ist auch ein Fondue- und Racletteplausch im Januar. Die Stadt wünscht sich zudem eine Sauna – möglicherweise wird in diesem Winter ein Versuchsbetrieb mit gemietetem Equipment durchgeführt. Hierzu müssen Stadtrat und Pächter jedoch noch Gespräche führen.

# Seine Bilder regen an, das eigene Leben zu reflektieren

«**Bilderwelten**» heisst die Ausstellung von Willy Brambrink, welche diese Woche im Konventhaus in Schaffhausen zu sehen ist. Am Dienstag war die Vernissage.

VON **KAY FEHR**

**SCHAFFHAUSEN** Über 30 Jahre lang führte Willy Brambrink den Spielzeugladen «Spiel und Hobby» in Schaffhausen, mehr als 20 Jahre davon an der Stadthausgasse. 2012 war damit Schluss: Er und seine Frau Theres, die den Kim-Shop gegenüber leitete, traten in den Ruhestand. Die freie Zeit nutze Brambrink unter anderem für eine grosse Leidenschaft: das Malen.

Am Dienstag fand nun die Vernissage «Bilderwelten» im Konventhaus Schaffhausen statt. Gut 40 Besucher nahmen daran teil. Willy Brambrink hatte sich zuvor schon lange mit der Kunst befasst. Zu seinen Lieblingskünstlern gehören Picasso und Dalí.

**Träumerischer Charakter**

Für ihn waren das Malen und Gestalten immer eine Herzensangelegenheit. «Jedes Kind malt zuerst und lernt



Alt Stadtpräsident Marcel Wenger (links) diskutiert mit dem ehemaligen Spielwarengeschäftsbetreiber und Künstler Willy Brambrink eines seiner Werke.

Bild Selwyn Hoffmann

später zu schreiben. Ich bin beim Malen geblieben», sagte der Künstler. Rund 80 Werke umfasst seine Ausstellung. Bei vielen der Bilder ist Grün die

dominierende Farbe, oftmals werden Landschaften abgebildet, die Brambrinks Fantasie entsprangen. Einige der Gemälde sind abstrakt, mit hervor-

hebenden Strukturen auf der Leinwand. Die Techniken, die er verwendet hat, sind ganz verschieden: Aquarell, Acryl oder Grafiken. Eines haben die

Bilder jedoch gemeinsam: Sie vermitteln alle etwas Träumerisches. «Ich habe gemalt, was mir in den Sinn kam – das Experimentieren mit Farben und Materialien bereitete mir Freude», so der Künstler. Teilweise kam sogar eine Stahlbürste zum Einsatz.

«**Willy, das musst du zeigen**»

Dass die Bilder der Öffentlichkeit präsentiert wurden, ist keine Selbstverständlichkeit, denn Brambrink wollte erst gar keine Ausstellung. «Das interessiert mich doch keinen», pflegte er früher zu sagen, wie sich alt Stadtpräsident Marcel Wenger in seiner Ansprache erinnerte. Überzeugt wurde Brambrink vor allem von seiner Frau Theres, aber auch vom ehemaligen Kulturchef Schaffhausens, Rolf C. Müller, der zu ihm sagte: «Willy, das musst du zeigen.»

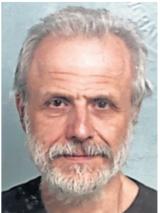
«Die Bilder wirken auf mich so, als wenn sie eine Art «Fingerprint» von Erlebtem wären, den er verarbeitet», sagte Wenger. «Sie öffnen sich zur Mitte hin und vermitteln einen Blick auf eine innere Ausgewogenheit.» Er schätze das Schaffen des Künstlers, welches dazu anrege, das eigene Leben zu reflektieren.

Die Ausstellung am Platz ist eine Woche lang geöffnet. Interessierte können sie am Donnerstag und Freitag von 14 bis 18 Uhr sowie am Samstag und Sonntag von 10 bis 17 Uhr besuchen.

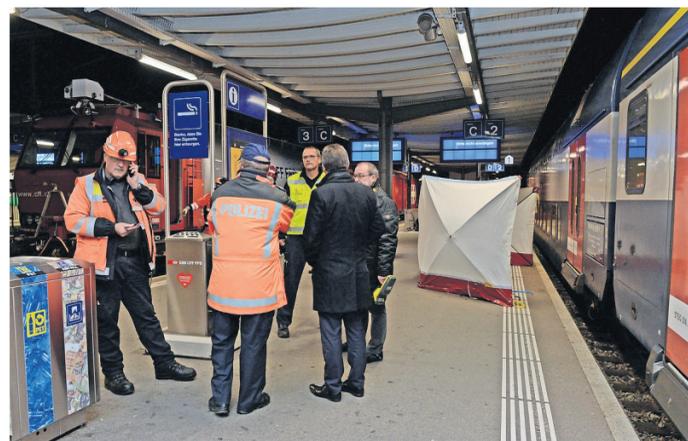
## Polizeimeldungen

### Der 69-jährige Ilja Lorek wird seit Sonntag vermisst

Ilja Lorek hat am Sonntag nach einer ärztlichen Visite unbemerkt sein Zimmer im Kantonsspital Schaffhausen verlassen und ist bis heute nicht zurückgekehrt. Der Vermisste benötigt dringend Medikamente. Über den Aufenthaltsort liegen keine sachdienlichen Hinweise vor. Der Mann ist 1,75 Meter gross, von schlanker Statur, hat nackenlange, graue Haare, die im Stirnbereich schütter sind. Beim Verlassen des Kantonsspitals trug er einen roten Trainingsanzug. Eventuell ist er barfuss unterwegs. Hinweise an die Schaffhauser Polizei, Tel. +41 52 624 24 24, oder an jede andere Polizeidienststelle. (r.)



## Grosseinsatz Mann wurde von Zug erfasst



Beim Perron 2 im Bahnhof Schaffhausen ist es gestern um 18.10 Uhr zu einem Unfall gekommen, wie die Schaffhauser Polizei bestätigte. Ein Mann geriet seitlich unter einen Zug und wurde schwer verletzt ins Spital eingeliefert. Nebst der Polizei standen Staatsanwaltschaft, Feuerwehr, Sanität und SBB im Einsatz. Es kam zu Beeinträchtigungen im Bereich des Bahnhofs. Die genauen Umstände sind Gegenstand laufender Ermittlungen.

Bild Selwyn Hoffmann

ANZEIGE



Industrie- & Wirtschafts-Vereinigung Schaffhausen  
Die Wirtschaftskammer der Region

**Für die Vereinbarkeit  
von Beruf und Familie.**

**Ja zu Tagesstrukturen.  
Aber vernünftig finanziert!**

**Ja zum Gegenvorschlag.**